

Zwergfledermaus mit E-Motor *Auf den rastlosen Flügeln der Inspiration*

Pipistrellus pipistrellus ist der wissenschaftliche Name der Zwergfledermaus. Weltweit gehören rund 35 Arten dazu, in großen Teilen Europas, des Nahen Ostens, Asiens und Australiens. Aber ***Pipistrel*** hat es sogar noch weitergebracht, ist durch alle Klimazonen rund um den Erdball geflogen, über die Antarktis, den Nordpol und den Mount Everest.

Oft ist es etwas Kleines, das große Bedeutung hat. Und oft sind es bescheidene Menschen, die große Dinge tun. So wie bei ***Pipistrel*** aus Slowenien. Es ist der Name einer Firmengruppe, die nach eigener Auskunft weltweit führend in der Entwicklung und Nutzung von Ultraleichtflugzeugen mit Elektroantrieb ist. Ihr geistiger Vater ist Ivo Boscarol, ein rastloser Tüftler, Pionier, Menschenfreund. Mehr als 130 verschiedene Preise hat er gewonnen. Am 25.1.2023 wurde er von der Vereinigung der slowenischen Manager mit dem „Lifetime Achievement Award“ ausgezeichnet.

Wir treffen ihn in der Firmenzentrale in Ajdovščina, im Westen Sloweniens, nicht weit von der Adria entfernt. Ein großes Gebäude mit viel Glas und viel Licht. Das Treppenhaus ist vom Erdgeschoss bis zum Dach hin offen. Die Firma ist stolz darauf, durch die Architektur des Gebäudes und die lokalen Voraussetzungen 100 Prozent ihres Energiebedarfs über Solarpanelen zu gewinnen. Auch die Büros sind durch Glaswände vom Korridor getrennt. So kann man auch Ivo Boscarol jederzeit bei der Arbeit zusehen. Der 67-jährige hagere, großgewachsene Mann und Vater einer erwachsenen Tochter beendet kurz eine E-Mail und wendet sich seinen Gesprächspartnern zu. Auch als jugendlicher Gast hat man das Gefühl, in diesem Moment der wichtigste Mensch für diesen erfolgreichen Unternehmer und Macher zu sein.

„In meiner Jugend hatte ich Probleme mit den Lehrern und mit mir selbst, hatte schlechte Noten“, erzählt Boscarol, „irgendwann aber kam ich an Computer, die mich faszinierten, dann hatte ich auch großes Interesse am Fotografieren. Meine Mutter sagte mal: ‘Warum kannst Du nicht wie die anderen sein?’“ Doch die Eltern sind seine Vorbilder geworden, „mein Vater für das technische Interesse, meine Mutter, was das Kaufmännische angeht. Vor allem aber haben sie mir beigebracht, hart und ausdauernd zu arbeiten. Nur dadurch kann man auch das Geschäftsleben, seine Partner und vor allem seine Angestellten respektieren“, ist der Unternehmer überzeugt.

Und so ist ***Pipistrel*** natürlich auch das Produkt von langjähriger, unermüdlicher Arbeit. „In meiner Jugend im damaligen Jugoslawien war es schwierig, eine Pilotenlizenz zu erhalten“, erzählt der heute preisgekrönte Flugzeugentwickler. „Und es war schwierig, mit einem nicht registrierten Gleitschirm zu fliegen. Damals schon schlief ich sehr wenig und bin dann geflogen, wenn es dunkel war und ich weniger auffallen konnte. Die Gleitschirme sahen dann am Nachthimmel aus wie Fledermäuse. Leute, die das sahen, sprachen irgendwann davon, dass Ivos Fledermäuse wieder unterwegs sind. Und so kamen wir dann irgendwann auf den Namen Pipistrel für unsere Flugzeuge.“

Unter dem Hauptnamen ***Pipistrel*** gibt es heute drei unterschiedliche Firmen, eine für Logistik, Wartung und autonomes Fliegen, eine für Forschung und Entwicklung und eine für die Produktion, „die am Standort Italien ein Flugzeug pro Arbeitstag montiert. Heute fliegen 3.000 Pipistrel-Flugzeuge in 120 Ländern, es gibt mehr als zehn verschiedene Modelle, darunter auch drei Arten von E-Flugzeugen und ein Hybrid-Flugzeug mit dem Namen ‘Panthera’“. Boscarol weiter: „2015 flog unser erstes 4-sitziges und wasserstoffbetriebenes Flugzeug. Wir arbeiten an der Entwicklung von Drohnen mit einem Gewicht von bis zu 2.000 Kilogramm, die mehrere 100 Kilogramm Fracht über eine Entfernung von einigen hundert Kilometer transportieren können. Das erste vollautomatische Flugzeug dieser Art wird Ende des Jahres fliegen. Und wir entwickeln derzeit ein 19-sitziges Flugzeug mit Wasserstoffzellen für eine Reichweite von bis zu 1.000 Kilometern, als eine Art Shuttle-Bus für den Verkehr zwischen Städten und Ländern.“

Boscarol unterstreicht seine Worte mit Mimik und Gestik. Man merkt ihm an, wie sehr ihn diese Entwicklung und die technischen Perspektiven faszinieren. „***Pipistrel*** hat noch nie einen großen Umsatz gemacht, dieses Jahr werden es vielleicht 40 Millionen Euro sein. Und davon geht das meiste bei uns in die Entwicklung.“ Dazu gehören „Innovationen wie die Verbundtechnologie in

Ultraleichtflugzeugen. Das erste, sehr effizient funktionierende Segelflugzeug mit Hilfsantrieb, oder die neue Ausstattung von Flugzeugen für die Ausbildung mit parallelen Sitzen.“ Vor allem aber ist Boscarol stolz auf die neuen Antriebstechniken: „Wir sind weltweit die ersten mit einer zertifizierten Batterie für Flugzeuge in Ausbildung und öffentlichem Verkehr. **Pipistrel** Flugzeuge gehören zu den sichersten, fortschrittlichsten, und sehr effizienten Verkehrsmitteln. Wir entwickelten das einzige Flugzeug, das problemlos auf 5.000 Metern Meereshöhe starten und noch in 11.000 Metern Höhe fliegen kann.“

Dabei ist Ivo Boscarol seit seiner Jugend auch die Bewahrung der Umwelt und der Schutz der Atmosphäre wichtig. Gerade „im Bereich der E-Mobilität wird zukünftig die Entwicklung immer schneller. Wir möchten und werden dabei weiterhin führend sein. Außerdem möchten wir wasserstoffbetriebene Passagierflugzeuge und größere autonome Flugzeuge für den Transport von Fracht entwickeln.“ Dazu sei es wichtig, den aktuellen und zukünftigen Bedarf zu kennen und auch schneller reagieren und liefern zu können. Boscarol ist sich sicher: „In einer Generation wird der Pilot verschwunden sein. Durch den Bau von Terminals zerstört die Luftfahrt heute erstklassiges Agrarland. Deshalb werden zukünftig Flugzeuge von kleineren oder sehr kleinen Flughäfen mit Graspisten abheben und dann zu internationalen großen Flughäfen fliegen. Was für andere Science-Fiction ist, ist für uns teils schon Standard“.

Boscarol möchte sich mit all dem nicht selbst in den Vordergrund stellen. Denn aus seiner Sicht ist ein gutes Team der Schlüssel zu Motivation und Erfolg. „Junge Leute sagen gerne mit Stolz, wo sie arbeiten“, ist er sich sicher. „Überstunden und Samstage sind bei Pipistrel verboten. Auch deshalb respektieren unsere Mitarbeiter die Arbeitsbedingungen. In 33 Jahren wurden auch alle Gehälter regelmäßig ausgezahlt.“ Dem erfolgreichen Manager ist es wichtig, dass das Team „das Gute und das Schlechte teilt, deshalb wurde auch ein Teil des Firmenbesitzes mit den Angestellten geteilt.“ Das ist für ihn auch der Grund, „dass manche Angestellte seit 20, 25 oder sogar 30 Jahren bei **Pipistrel** arbeiten. Ganze Familien sind dabei. Wir haben aber auch viele ausländische Mitarbeiter, weil wir die weltweit bestmöglichen Experten gewinnen möchten. So arbeiten wir auch mit internationalen Partnern zusammen, aus den USA und China. Frankreich ist für uns der größte Markt in der EU, der zweitgrößte ist Deutschland, dort kooperieren wir auch mit Universitäten.“

Doch die internationale Entwicklung umweltfreundlicher Antriebe sei ein schnelles Geschäft. „Der Markt schläft nicht. Unsere Firma wurde ein Dorn im Auge größerer Unternehmen.“ Und so geriet **Pipistrel** trotz aller Höhenflüge in Turbulenzen. Große Anteile mussten deshalb verkauft werden. Boscarol: „Erfolg ist wichtig, ja, aber nicht um jeden Preis. Denn es gibt einen schmalen Grat zwischen Erfolg und Gier, den habe ich nie überschritten.“ So geschah der Verkauf auch aus sozialer Verantwortung. „Wir hätten als Firma sonst keine Chance mehr gehabt. Viele Arbeitsplätze und die weitere Entwicklung waren in Gefahr. Es war meine schwierigste, aber eine richtige Entscheidung“, sagt Boscarol. An einem Geburtstag hat er große Anteile an die Firma Textron eAviation verkauft, wo nun unter dem Namen **Pipistrel** weiterhin führend an E-Flugzeugen gearbeitet wird.

Boscarol ist zwar nicht mehr Direktor des Unternehmens, aber nach wie vor unermüdlich aktiv. „Ich brauche wenig Schlaf“, berichtet er, „zwei bis drei Stunden.“ Auch an diesem Tag sei er um 4.00 Uhr aufgestanden. Neben seiner Tätigkeit für die Firma kümmert er sich um den Schutz der Umwelt, investiert zum Beispiel in die Produktion von Fleisch, das aus Stammzellen gewonnen wird, hat ehrenamtliche Pflichten, sammelt Spenden für Kinder mit zerebraler Behinderung. Bei so viel pausenloser Aktivität ist es nicht verwunderlich, dass man ihn „den Mann mit den dunkelsten Augenringen in Slowenien nennt“, wie er lachend erzählt, bevor das Gespräch endet. Denn der Bürgermeister von Ljubljana erwartet ihn. Boscarol möchte pünktlich sein. Ivos Fledermäuse fliegen weiter und immer weiter.

Hinweis:

Alle Personen, die im Text genannt werden, haben der Weiterleitung zum möglichen Abdruck in der FAZ zugestimmt.

Quellen:

- Interview mit Ivo Boscarol, Firmenzentrale in Ajdovščina, 15.05.2023
- <https://de.wikipedia.org/wiki/Zwergflederm%C3%A4use>
- <https://www.zdruzenje-manager.si/en/news/ivo-boscarol-is-the-recipient-of-the-lifetime-achievement-award-in-the-field-of-management-in-2022/>
- <https://www.pipistrel-aircraft.com/>
- <https://investor.textron.com/news/news-releases/press-release-details/2022/Texttron-Completes-Acquisition-of-Pipistrel/default.aspx>



Interview mit Ivo Boscarol, mit den Autoren Jure Skrbinšek und Luka Kramberger (Foto oben links, v.l.n.r.)